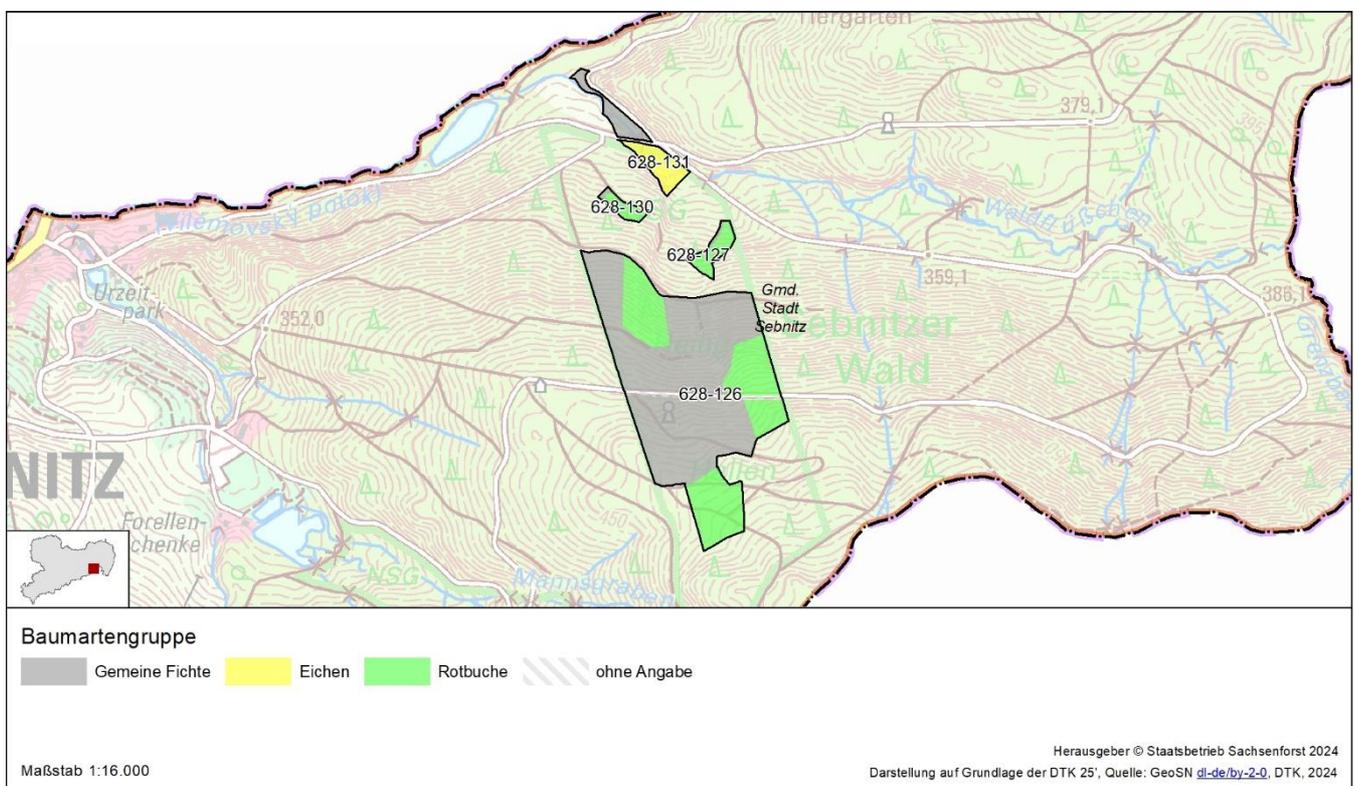


Heilige Hallen

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Forstbezirk: Nationalpark- und
Forstverwaltung Sächsische
Schweiz
Naturraum: Oberlausitzer Bergland
Flächengröße: 16,4 ha
Höhenlage: 310 - 477m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, ca. 2 km östlich der Stadt Sebnitz im Sebnitzer Wald an der tschechischen Grenze. Er liegt im Naturraum Oberlausitzer Bergland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
628-126	14,4	87,8
628-131	1,2	7,3
628-127	0,5	3
628-130	0,3	1,8

Das Gebiet liegt nahezu vollständig in Teilen des gleichnamigen NSG am Nordhang des Berges Tanzplan (Tanecnice, CZ). Die einzelnen Teilflächen sind relativ kompakt. Ursprünglich bestehend aus Tannen und Buchen setzte ab 1820 eine gravierende Verfichtung dieser bodensauren Buchenwälder aufgrund von Kahlschlagswirtschaft ein. Altholzbestände von Fichte und Rotbuchen stammen teilweise aus dem Jahr 1840.

Der geologische Untergrund wird von Biotitgranodiorit, Typ Zawidów, gebildet. Die steileren Hangbereiche sind von blockreichen quartären Schuttdecken bedeckt, die zum Teil kleinere Blockmeere bilden. Besonders am Unterhang sind Gehängelehme anzutreffen, die sich als geschlossene Decken abgelagert haben. Im Gebiet kommt vor allem Parabraunerde-Braunerden vor, kleinflächig auf Stein- bis Blockschutten finden sich Skeletthumusböden. Im Unterhangbereich bei Vorhandensein von stauenden Schichten (lößlehmbestimmt) sind Pseudogley-Parabraunerden und Parabraunerde-Pseudogleye verbreitet.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Sebnitzer Wald und Kaiserberg	16,3	99,8
Naturschutzgebiet (NSG)	Heilige Hallen	15,7	96,1
Flächennaturdenkmal (FND)	Waldflüsschen im Sebnitzer Wald	0,4	2,5
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Lachsbach- und Sebnitztal	0	0,2

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet besteht überwiegend aus lückig bis geschlossenen ungleichaltrigen Fichten-Mischwäldern, denen baum- bis trupp-, teilweise auch horstweise Rotbuche, Bergahorn und Esche, sowie einzelbaumweise Winterlinde, Bergahorn, Stieleiche, Birke, Rosskastanie, Feldulme, Europäische Lärche, Schwarzerle, Eberesche und Zitterpappel beigemischt sind. Im Unterstand gibt es Naturverjüngung von Rot- und Hainbuche sowie Bergahorn. Desweiteren finden sich verschiedene, teils reine Buchenwaldbestände. Besonders im südlichen, höher gelegenen Bereich sind noch hallenartige 160-jährige Altbuchenbestände mit starkem bis sehr starkem Baumholz anzutreffen. Auch wenn weniger Durchmischung vorhanden ist, finden sich einzelbaum- bis horstweise Durchmischung mit den bereits benannten Baumarten. Hinzutreten Sommerlinde und Traubeneiche. Einzelbaumweise tritt die gesellschaftsfremde Art Douglasie im Komplex auf.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	0,1	0,5	9,6		10,2
Rotbuche	3,1		2		5,1
Eichen		0,7			0,7
Ohne Angabe					0,3
Summe	3,2	1,2	11,6	0	16,3

Pflanzen- und Tierwelt

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen in der zentralen Artdatenbank in Sachsen keine besonderen Artnachweise vor. Jedoch sind FFH-Arten dokumentiert.

Das Gebiet ist Jagdhabitat der drei FFH-Fledermausarten Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) und der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastella*).

Das Gebiet beinhaltet drei Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheit wurde hierbei Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) festgestellt.

Im NSG selber sind verbreitete Charakterarten der Bodenflora Breitblättriger Dornfarn (*Dryopteris dilatata*), Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*), Fuchssches Kreuzkraut (*Senecio ovatus*) und Behaarte Hainsimse (*Luzula pilosa*). An den kleinen Bachläufen des blockübersäten Hanges wachsen Alpen-

Hexenkraut (*Circaea alpina*) und früher auch das seltene montane Krause Kreuzkraut (*Tephrosia crispa*). Weitere bemerkenswerte Arten sind Waldschwingel (*Festuca altissima*) als ein Zeiger für Buchenwälder, Bergfarn (*Lastrea limbosperma*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*) sowie Winkel-Segge (*C. remota*).

Die Brutvogelwelt wurde 2006 von J. SCHWEDLER untersucht und dabei 24 Brutvogelarten sicher festgestellt. Bemerkenswert sind u. a. Mäusebussard (*Buteo buteo*), Hohltaube (*Columba oenas*), Waldkauz (*Strix aluco*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) und Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*). Faunistisch bedeutsam sind auch aktuelle Nachweise des Baummartens (*Martes martes*) sowie der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*), die im Schutzgebiet vorkommen. Selten wurde die Kreuzotter (*Vipera berus*) beobachtet. Die wirbellosen Tiere sind ungenügend bekannt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Eichen-Buchenwald	16,4	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von Rotbuchenwäldern bestimmt, die in den submontanen Lagen mit mäßig fruchtbarem Boden vorrangig als Eichen-Buchenwald, in den reicherer, gut durchlüfteten Böden als typischer Waldmeister-Buchenwald ausgebildet wären. Im nördlichen Bereich entlang feuchteren Bächen und Quellen würde zudem typischer Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald sowie Winkelseggen-Erlen-Eschen-Bach- und Quellwald auftreten.

Die Bereiche natürlicher Mischwälder entsprechen in großen Teilen der pnV.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.